

MPF-Info 08/15

Emmanuelle Charpentier wird Direktorin am MPI für Infektionsbiologie in Berlin

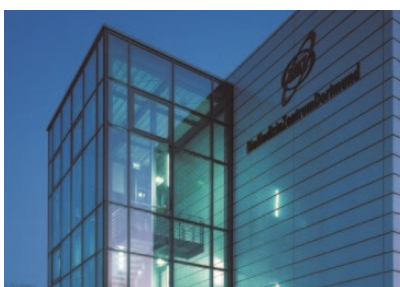
Die weltbekannte Mikrobiologin, die bisher am Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung in Braunschweig forschte, wird am MPI eine neue Abteilung aufbauen und diese ab dem 1. Oktober 2015 hauptamtlich leiten.



Im Rahmen ihrer Forschung untersucht sie vor allem, wie bakterielle Pathogene mit ihrer Umwelt, einschließlich ihres menschlichen Wirts, interagieren. Im Rahmen dieser Studien entdeckte sie, dass sich das sogenannte CRISPR-Cas9-System von Bakterien als extrem präzises Werkzeug einsetzen lässt, um genetisches Material zu bearbeiten und die Funktion von Genen zu untersuchen. Unter anderem kann CRISPR-Cas9 auch genutzt werden, um neue Behandlungsmöglichkeiten für schwerwiegende Krankheiten des Menschen zu entwickeln.

„Wir freuen uns sehr, dass es uns gelungen ist, eine so herausragende Wissenschaftlerin für die Max-Planck-Gesellschaft zu gewinnen und somit in Deutschland zu halten“, sagt MPG-Präsident Martin Stratmann. „Einen ganz wesentlichen Anteil der durch die Berufung entstandenen Kosten wird dankenswerter Weise die Max-Planck-Förderstiftung tragen“, so Stratmann.

Mehr zu Emmanuelle Charpentier



LDC und Qurient schließen Lizenzvertrag für neuen Wirkstoff gegen Krebs

Die Lead Discovery Center GmbH (LDC) und Qurient Co., Ltd haben ein Lizenzabkommen unterzeichnet, mit dem Qurient die weltweiten, exklusiven Rechte an einer Serie hochselektiver CDK7-Inhibitoren aus dem LDC erhält. Zielindikationen sind Krebs, Entzündungen und virale

Infekte. Die Partner werden eng zusammenarbeiten, um das Projekt vom aktuellen Stand einer fortgeschrittenen Leitstruktur bis in die klinische Entwicklung voran zu bringen.

Das CDK7-Projekt des LDC ist aus einer frühen wissenschaftlichen Kollaboration hervorgegangen. Beteiligt waren führende Forschergruppen von der Westfälischen Wilhelm-Universität Münster und vom **MPI für Immunbiologie und Epigenetik** in Freiburg. Die Max-Planck-Förderstiftung und ihr Förderer Dr. Klaus Neugebauer unterstützten das CDK7- und das Vorgängerprojekt mit insgesamt 962.000 €.

Mehr zur Allianz zur Wirkstoffentwicklung

Dank an Freunde und Förderer bei „Oper für Alle“

Mit einer Einladung in das Max-Planck-Haus am Münchner Hofgarten bedankten sich Max-Planck-Gesellschaft und Max-Planck-Förderstiftung bei ihren Förderern und Freunden.



Nach einem Vortrag von Dr. Katja Mayer vom **MPI für Kognitions- und Neurowissenschaft** in Leipzig über die Frage, inwiefern das Gehirn besser Sprachen erlernt, wenn ein Wort mit anderen Sinneswahrnehmungen kombiniert wird, konnten die Gäste vom Präsidentenbalkon aus mit Blick über den Marstallplatz das Festspiel-Konzert des Bayerischen Staatsorchesters genießen.

Mehr zur Studie „Lernen mit allen Sinnen“



Lindauer Nobelpreisträgertreffen

Seit 1951 bieten die alljährlichen Lindauer Nobelpreisträgertagungen Wissenschaftlern ein weltweit beachtetes Forum für den Austausch und die Kontaktpflege. Vom 30. Juni bis zum 3. Juli haben sich 650 Nachwuchswissenschaftler aus nahezu 90 Ländern mit den Koryphäen ihres Faches getroffen. Darunter sind auch 19 junge Forscher aus Max-Planck-Instituten. Der Schwerpunkt des Treffens lag in diesem Jahr auf dem Zusammenspiel der Forschungsfelder Biologie, Medizin, Chemie und Physik – interdisziplinäres Denken, das letztlich auch ein wichtiges Kriterium auf dem Weg zum wissenschaftlichen Erfolg ist, bildete den roten Faden.

Zum Abschluss der Tagung unterzeichneten 36 Nobelpreisträger auf der Insel Mainau eine Deklaration zum Klimawandel. Sie fordern, entschlossen zu handeln, um Emissionen weltweit zu begrenzen.

Mehr zur 65. Lindauer Nobelpreisträgertagung